

Firmkatechese I

Christsein –
wie geht das?

*

Meine Freundschaft
mit Gott in der
Taufe

Christ sein bedeutet:

lebendig sein



- wie das fließende Wasser

FIRM-KATECHESE

BEGINN MEINER FREUNDSCHAFT MIT GOTT IN DER TAUFGE



WAS BRAUCHT DIE PFLANZE, UM ZU „LEBEN“?

UNSER LEBEN GLEICHT EINER PFLANZE



WAS BRAUCHEN **WIR**, UM ZU LEBEN?

JESU LETZTE WORTE IM MATTHÄUSEVANGELIUM:

„Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie *auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes*, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss:

.....
19: 24,14
.....

Mt 28,18-20

DURCH DIE TAUFE

- werden wir
- beginnt
- finden wir
- werden wir
- werden wir
- werden wir

**Um ein echter CHRIST zu sein und zu heißen,
muss die Taufe werden**

- durch
- durch das Pflegen
- durch
- durch unser
- durch unser
- durch das tägliche
-

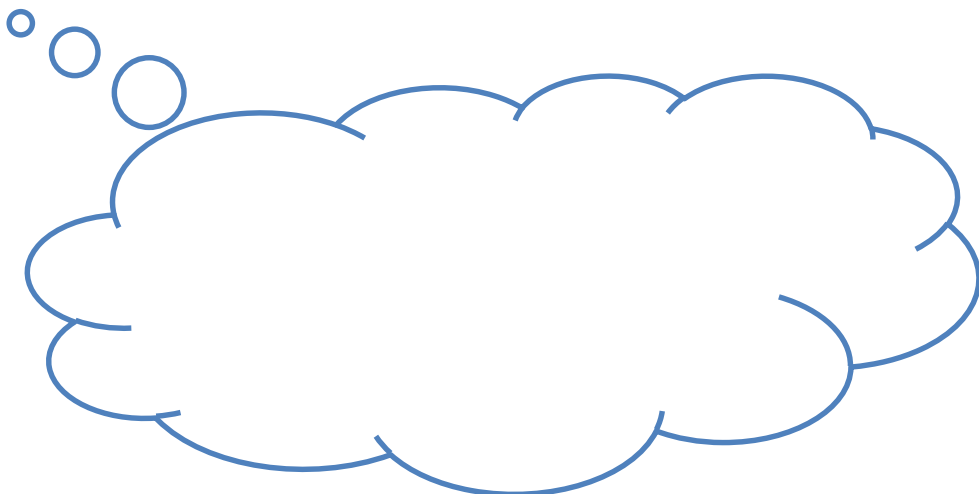
Was nicht betätigt wird,
stumpft ab:

der Muskel,
das Gehirn,
der Glaube,
das Herz.

(Kyrilla Spiecker OSB)



Gibt es Bereiche in meinem Leben, wo ich manchmal auch wie „eingerostet“, nicht mehr lebendig bin? – Auch Gott gegenüber? Weiß ich warum?



CHRISTSEIN BEDEUTET SICH ENTSCHIEDEN: für das _____ und gegen das _____!



IN DER GELEBTEN TAUFEN SAGEN WIR DEM BÖSEN AB

- Widersagt ihr dem *Bösen*, um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben? ***Ich widersage.***
- Widersagt ihr den *Verlockungen* des Bösen, damit die Sünde nicht Macht über euch gewinnt? ***Ich widersage.***
- Widersagt ihr dem *Satan*, dem Urheber des Bösen? ***Ich widersage.***

... UND BEKENNEN UNS ZU UNSEREM GLAUBEN DAS APOSTOLISCHE GLAUBENSBEKENNTNIS (CREDO)

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, /
und an **Jesus Christus**, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, /
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, /
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, /
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden
von den Toten, / aufgeföhren in den Himmel; er sitzt zur Rechten
Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten
die Lebenden und die Toten. /
Ich glaube an den **Heiligen Geist**, / die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung
der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

Lerne unseren Glaubensschatz (Credo) auswendig!

Frage Deine Eltern oder informiere Dich zu Deinem Anfang als Christ(in)

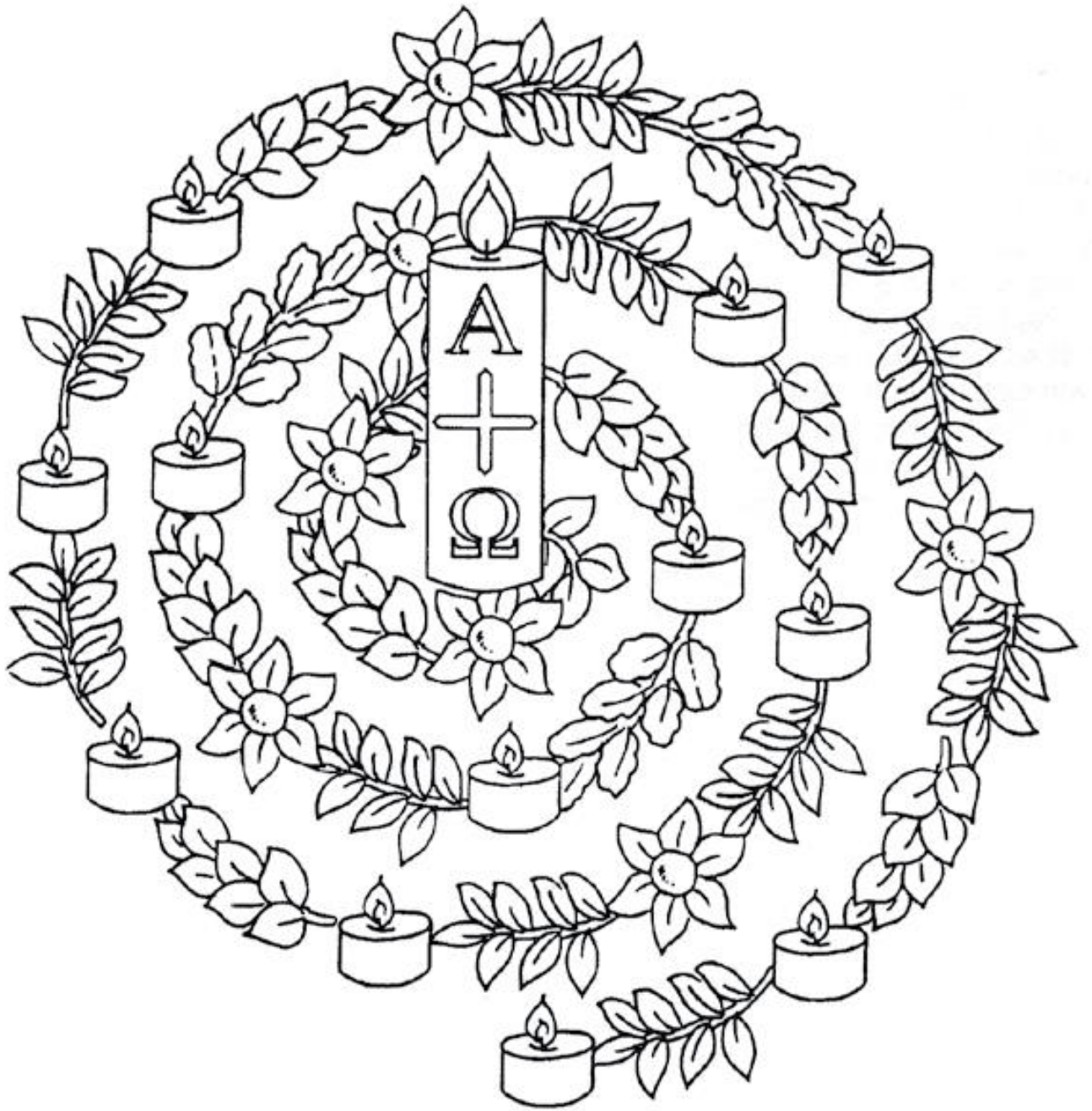
Meine Taufe war am: _____ (*Datum*)

Meine Taufe fand statt in: _____ (*Ort, Kirche*)

Der Gedenktag meines Namenspatrons ist: _____ (*Datum*)

Zünde heute Deine Taufkerze an und bete das Abendgebet! **GL 7,6**

GL = Gotteslob



*"Wie der Firsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele,*

*Gott, nach dir,
Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott."*

(Psalm 42,1)



Letzlich hat jeder Gebrauch von Weihwasser nur einen Sinn durch den lebendigen Glauben und das persönliche Gebet dessen, der sich seiner bedient. Auch wird dadurch die innere Verbundenheit mit der Gemeinschaft der ganzen Kirche bejaht und zum Ausdruck gebracht.



*"Im Namen des Vaters, der mich erschaffen hat –
im Namen des Sohnes, der mich erlöst hat –
im Namen des Heiligen Geistes, der mich geheiligt hat."*

Weihwasser

Heilsame Rituale



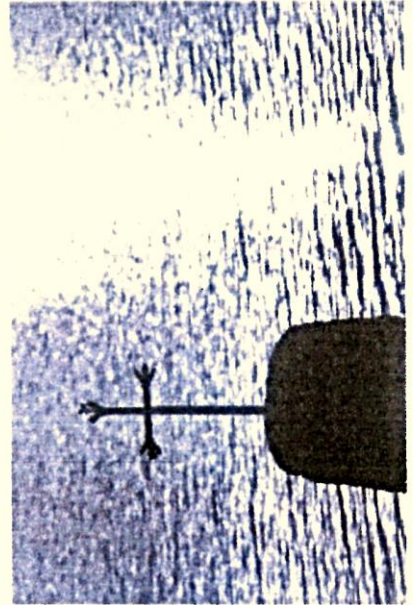
Entstehung

Im Altertum war der Brauch verbreitet, zu religiöser Reinigung und Entsühnung Wasser zu verwenden; dies wirkte seit dem 4. Jh. auch auf die christlichen Gemeinden ein. Man reinigte heidnische Tempel mit Wasser, bevor man sie für die christliche Liturgie in Gebrauch nahm. Geweihtes Wasser wurde auch in den Häusern ausgesprengt oder gegen Krankheit und böse Geister getrunken. Dieses Wasser wurde eigens geweiht und so das Handeln Gottes in Jesus Christus deutlich ausgesprochen und von aller Magie abgehoben.

Im 8. Jh. entwickelte sich eine allsonntägliche Wasserweihe in der Kirche mit anschließender Aussprengung über die Gläubigen, dem sog. Asperges. Das geweihte Wasser wurde immer mehr im Sinne einer Heiligungsbitte verstanden und

Weihwasser

bald allgemein bis auf den heutigen Tag bei Segnungen verwendet. Es gibt dazu im Benedictionale (= Buch mit den Segnertexten) eigene Gebete



Darin finden sich die sehr schönen Worte Gottes an sein Volk Israel im Buch Ezechiel (Ez 36,25-26a):

"Ich giesse reines Wasser über euch aus,

dann werdet ihr rein,

Ich reinige euch von aller Unreinheit,

Ich schenke euch ein neues Herz,

und lege einen neuen Geist in euch."

Bei uns am verbreitetsten sind Haussegnungen, Segnung des Viehs, Fahrzeugsegnung, Segnung von Kerzen und religiösen Gegenständen sowie Kräutersegnung. Besondere Wertschätzung erfahren bei uns das Dreikönigswasser und das Osterwasser.

Das Weihwasserbecken in der Kirche



Das Weihwasserbecken mehr werden als nur ein gedankliches geübter Brauch.

Das Weihwassergefäß im Haus

Auch zuhause haben viele Menschen Weihwassergefäße, um sich oder andere mit geweihtem Wasser bezeichnen zu können. Manche Christen nehmen das Weihwasser, bevor sie das Haus verlassen. In bestimmten Familien ist es Brauch, dass Eltern ihre Kinder mit Weihwasser segnen, wenn diese auf längere Zeit, z.B. für eine Reise, Abschied nehmen. In manchen Klöstern der alten Orden segnet der Abt die Mönche nach dem Abendgebet einzeln mit Weihwasser



Weihwasser – ein heiliges Zeichen, ein beruhigendes und stärkendes Ritual

Der heilige Franz von Assisi preist in seinem "Sonnengesang" das Wasser mit den Worten:

"Lob sei dir, mein Herr, durch Schwester Wasser,

Sehr nützlich ist sie, demütig, kostbar und rein."

Ja, das Wasser ist rein und schlicht, es läutert und erfrischt. In unserem Leben und in unserer Welt begegnen wir oft genug Gegenteiligem: Schmutz, Unlauterkeit, Last und Verwirrung. Es gibt auch Unheimliches und Bedrohliches.

Da tut es gut, durch die schlichte äussere Geste des Kreuzzeichens mit Weihwasser oder durch das Aussprengen von geweihtem Wasser gleichsam einzutauchen in die Welt des Ursprünglichen, Unverbrauchten, Göttlichen, "damit ich nicht mit allen Wassern gewaschen bin". Es befreit und beruhigt den Tag mit allem, was er mit sich brachte, mit einer schönen und wohltuenden Geste zu beschliessen. Es erweist sich als ein wahrhaft heilsames Ritual, sich oder andere Menschen vertrauensvoll mit Weihwasser zu bekreuzigen oder zu bezeichnen ...